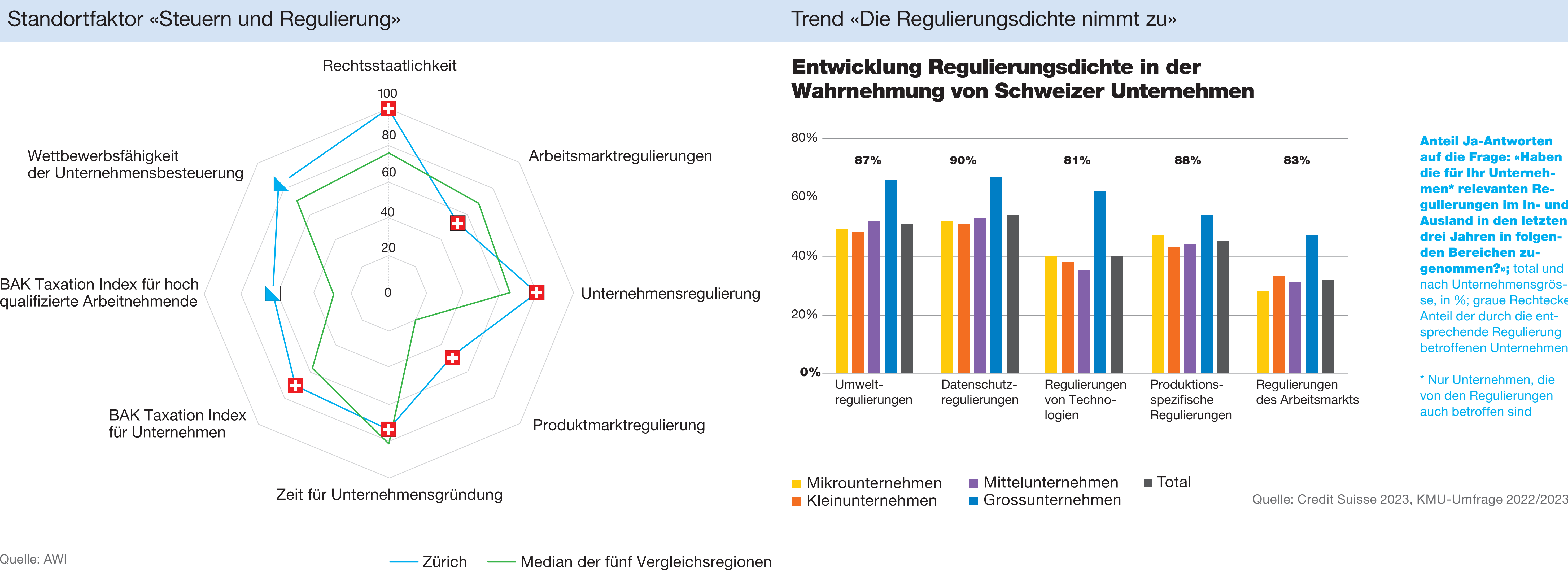


Ausgangslage

Die Kosten für den Bahn-Ausbauschritt 2035 steigen an und der Bau dauert länger. Die weiteren Autobahn-Ausbauschritte wurden von der Schweizer Bevölkerung abgelehnt, was auch künftige Ausbauten in Frage stellt. Allein Unterhalt und Betrieb der bestehenden Verkehrsinfrastruktur stellen eine finanzielle Herausforderung dar. Zudem wird der Verkehr aufgrund der demografischen Entwicklung weiter ansteigen. Gleichzeitig ist er für rund einen Drittel der Treibhausgasemissionen verantwortlich. In Hinblick auf die Zielerreichung Netto-Null bis 2040, spätestens 2050, sind die 2 of 3 Herausforderungen im Verkehrsbereich enorm. Denn eine gute Qualität der Mobilität ist ein zentraler Standortfaktor für den Wirtschaftsstandort Kanton Zürich. Wie kann also die Qualität der Mobilität erhalten bzw. verbessert werden, wenn Infrastrukturen nur noch bedingt ausgebaut werden können und Netto-Null in absehbarer Zeit erreicht werden muss? Wir benötigen neues Denken und neue Ansätze für die Mobilität von morgen.

Relevanz des Themas (für die Standortattraktivität)



Output WS-TdS und Entwicklungen 2024

- Themen und Output Workshop «Unternehmensstandort» vom 31. Januar 2024
1. Stärken und Schwächen des Kantons Zürich

– Zentrale Anlaufstelle für Unternehmen (One-Stop-Shop)

– Mentalitätswandel der Verwaltung hin zur Kundenorientierung
2. Steuerpolitik

– Verbesserung im interkantonalen Steuerwettbewerb

– Optimierung Kundenorientierung des Kantonalen Steueramtes
3. 3.Raumplanung und Wohnpolitik

– Abbau von Auflagen, damit Bauen kostengünstiger wird

– Lärmproblematik angehen, welche viele Neubauten verhindert
4. E-Government

– One-Stop-Shop, um ein zentrales Einstiegsportal für die digitalen Angebote des Kantons für Unternehmen zu ermöglichen

- Entwicklung seit Januar 2024
- One-Stop-Shop (OSS): Initialisierung ab 2025

– Aufbau eines **EGov-Hubs** bestehend aus einem Sounding-Board aus Wirtschaft und Verwaltung für die Konzeption und Umsetzung eines kundenorientierten OSS

– **Zürikonto:** digitale Leistungen für die Kunden des Kantons (ist aktiv und wird kontinuierlich ausgebaut)

Heutiger Fokus

- Fragestellungen:
- Wie können Prozesse gestaltet werden, um Unternehmen trotz steigender Regulierungsdichte und zunehmenden administrativen Aufwand zu entlasten und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu fördern?

– Wie kann die durch Regulierung und staatliches Handeln resultierende Einschränkung der Handlungsfreiheit privater Akteure gestoppt oder reduziert werden?
- Ziel/Ambition des Workshops:
- Jeweils zwei konkrete Vorschläge/Handlungsoptionen zu den drei nachfolgend aufgeführten Regulierungsfelder

– Diskussion eines Reduktionsziels mit Absenkpfad für Regulierung der KGL

- Regulierungsfelder für die Diskussion
1. Arbeitsmarkt

2. Finanzen

3. Raumplanung und Wohnpolitik
- Dabei sollen die Handlungsoptionen aus der INFRAS-Trendanalyse berücksichtigt werden, wie z.B. unabhängige Stelle für Regulierungsfolge-Abschätzungen; Unternehmen stärker einbeziehen; Lösch-Woche; zeitliche Beschränkung der Regulierung (Sunset-Klauseln), Netto-Null-Bürokratie, etc.